

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Aktivere Rolle des Landtags in der Aussenpolitik notwendig

Regierung versprach Landesausschuss verbesserte Information über das EWR-Geschehen und die Verhandlungen über Änderung des Zollvertrags

(G.M.) – Der Landtag muss in der Aussenpolitik wieder eine aktivere Rolle übernehmen. Diese Forderung stellte FDP-Fraktionssprecher Dr. Ernst Walch, nachdem er im Verlaufe der letzten zwei Jahre wenig Erfolg mit seinen ausserpolitischen Informationsvorstellungen bei der Landtagsmehrheit hatte, erneut in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Landesausschusses, Dr. Karlheinz Ritter, auf. Die Regierung gab an der Sitzung des Landesausschusses das Versprechen ab, dass künftig diese Vertretung des Landtags über alle wichtigen Schritte der Regierung in der Aussenpolitik informiert werde.

«Wegen der ausserordentlichen Wichtigkeit der Zollvertrags- und EWR-Verhandlungen für die Zukunft unseres Landes ist die Mitwirkung des Landesausschusses unerlässlich», teilte FDP-Fraktionssprecher Dr. Ernst Walch in seinem Schreiben vom 22. Dezember 1992 Dr. Karlheinz Ritter, dem Präsidenten des Landesausschusses, mit. Diese Aufforderung war nach Auffassung von Dr. Ernst Walch notwendig geworden, weil an jenem Tag bekannt wurde, dass eine liechtensteinische Verhandlungsdelegation nach Bern gereist sei, um erste Gespräche über die notwendig gewordene Änderung des schweizerisch-liechtensteinischen Zollvertrages nach dem Beitritt Liechtensteins zum EWR-Abkommen zu führen.

Konsultation des Landesausschusses

In seiner ersten Sitzung in diesem Jahr behandelte der Landesausschuss das von Walch beantragte Traktandum, wobei der Landesausschuss die Zusicherung von Regierungschef Hans Brunhart erhielt, inskünftig den Landtag bzw. den Landesausschuss über alle wichtigen Schritte in bezug auf die Aussenpolitik zu informieren. In Übereinstimmung mit dem Antrag von Dr. Karlheinz Ritter, dem Präsidenten des Landesausschusses, gab die Regierung dem Vernehmen nach zu verstehen, dass ohne Konsultation des Landesausschusses keine Entscheidung von bedeutender Tragweite getroffen werde. Gemäss diesem Beschluss der Regierung sollen nun regelmässige Informationen durch die Regierung an den Landesausschuss erfolgen, der während der Schliessungszeit des Landtags die dringenden Parlamentsgeschäfte erledigt.

Aktivere ausserpolitische Rolle

In dieser Vereinbarung sieht Dr. Ernst Walch (FDP) einen Anfang für das schon oft vorgebrachte Postulat, dass der Landtag eine aktivere Rolle in der Aussenpolitik zu übernehmen habe. Einerseits geht es um die Mitgestaltung der ausserpolitischen Schritte der Regierung, andererseits aber vor allem um die notwendige Kontrolle. «Es wird die Vorliebe, aber auch dringliche Aufgabe

des neuen Landtagspräsidenten sein», hielt FDP-Fraktionssprecher Walch in einem Beitrag über die fehlenden Informationskonzepte der Regierung fest, «den Landtag als Institution gegenüber der Regierung zu stärken, damit der Landtag seine ihm gemäss Verfassung zugewiesene Kontrollfunktion tatsächlich wieder wahrnehmen kann.» Da derzeit wiederum Verhandlungen mit der Schweiz über den Zollvertrag anstehen, wird eine historische Parallele sichtbar: Als der Zollvertrag von 1923 ausgehandelt wurde, war der Landtag der bestimmende Faktor auf liechtensteinischer Seite.

Breitere Abstützung nötig

Die Aussenpolitik unseres Landes, betont Dr. Ernst Walch (FDP), muss eine breitere Abstützung als bisher erfahren. Im Interesse der Stabilität erfordert die Aussenpolitik nach seinen Worten eine wirkliche Gemeinsamkeit. In seinem Schreiben an den Landesausschuss habe er seine Besorgnis mitgeteilt, erklärt der FDP-Fraktionssprecher, gleichzeitig aber auch die Bereitschaft der FDP zu erkennen gegeben, im Interesse einer glaubwürdigen Aussenpolitik konstruktiv mitzuarbeiten. «Gemäss unseren Vorstellungen sind zuerst in Liechtenstein Vorarbeiten zu leisten», hatte FDP-Präsident Dr. Hansjörg Marxer in einem Zeitungsartikel unterstrichen und beigefügt: «Ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit müssen alle betroffenen Kreise zusammengerufen werden, um landesintern Klarheit hinsichtlich der Probleme zu schaffen.» In die selbe Richtung zielte auch Markus Büchel, FDP-Kandidat für das Amt des Regierungschefs, als er ausführte: «Ich werde gemeinsam mit den besten Leuten durch geschicktes Verhandeln die wirtschaftliche Position Liechtensteins sichern.»

Warum nicht vorher? Bis die Regierung allerdings dem Landesausschuss zusicherte, dass künftig alle wichtigen Entscheidungen diesem Gremium unterbreitet würden, brauchte es freilich des Vorstosses des FDP-Fraktionsprechers. Der Landesausschuss erachtete die erste Verhandlung mit der Schweiz über die Änderung des Zollvertrages als wichtige Angelegenheit, worüber er von der Regierung im Vorfeld informiert werden sollte. Die Regierung war offensichtlich anderer Auffassung, denn die Verhandlungen wurden in Bern geführt, ohne dass der Landesausschuss etwas über die Zusammensetzung der Delegation, über das Verhandlungskonzept oder den Umfang der Verhandlungen erfahren hätte. Doch nun scheint, was die Initiative von FDP-Fraktionssprecher Dr. Ernst Walch beabsichtigte, in die Tat umgesetzt zu werden: Gemeinsam die Aussenpolitik gestalten, den Einfluss des Landtags auf die Aussenpolitik verstärken.

KOMMENTAR

Wer zur Kontrolle in unserem Land aufruft, wer sich dem Wort «Macht braucht Kontrolle» verpflichtet fühlt, wer das Tun und Lassen der Regierung kritisch unter die Lupe nimmt, der setzt sich bei der derzeitigen Mehrheitspartei strengen Massstäben aus. Regierungschef Hans Brunhart, dem die Angelegenheit mit der Vergabe eines Darlehens aus der Pensionskasse offensichtlich stark zu schaffen macht, zeigt sich zunehmend gezeizt. Der auch unter dem Vorwurf des Verfassungsbruchs stehende Regierungschef nahm die Gelegenheit wahr, in einem Interview seine Sorgen mit der ihm nicht ergebenden Presse auszubreiten: «Dass das «Liechtensteiner Volksblatt» eine persönliche Kampagne gegen mich betreibt, ist nichts Neues und wiederholt sich nicht nur alle vier Jahre vor Landtagswahlen, sondern ist zu einem Dauerzustand geworden.»

Dünnhäutig

Regierungschef Brunhart reagierte bereits in den letzten Landtagssitzungen recht empfindlich, wenn seine Finanz- oder Aussenpolitik hinterfragt wurde. Dabei sind diese Vorwürfe, die sich aus den offiziellen Regierungspapieren ableiten lassen, wie die Warnung vor dem Abgleiten in die Schuldenwirtschaft, die im Finanzplan selbst enthalten ist, aus der Sache her begründet.

Am Anfang der politischen Karriere des Regierungschefs war dies noch anders. Während er in der Regierung als Regierungschef-Stellvertreter agierte, agitierte in der von ihm müverantworteten VU-Presse ein anonymes «Theobald», der als Ausgleichsventil benutzt wurde.

Damit die Sache nicht ganz in Vergessenheit gerät, wenn wieder einmal von Fairness und dergleichen gesprochen wird, nachfolgend ein paar Kostproben.

● Zu den Neuerungen im Grundverkehrsgesetz: «Politiker mit Scheuklappen im Verein mit ein paar akademischen Besserwissern drängen auf eine höhere Besteuerung des Bodens, um so die kapitalstarken Besitzer zu zwingen, denselben zu verkaufen.»

● Zu Verbesserungen im Umweltbereich: «Den faulen Spruch von der Qualität des Lebens hätten sie sich in ihrer Leistungsschau anständigerweise ersparen sollen. Handelt es sich doch um einen albernem Sozi-Schlager.»

● Zur KSZE-Aussenpolitik: «Wenn westeuropäische Staatsmänner ihre Vogel-Strauss-Politik mit einem Helsinki-Gipfel krönen und in der Praxis damit die Festschreibung der Unterjochung und Versklavung der osteuropäischen Völker mit ihrer Unterschrift besiegeln, so können meines Erachtens doch nur die bolschewistischen Machthaber in Moskau und deren Helfershelfer in aller Welt ihre Freude haben.»

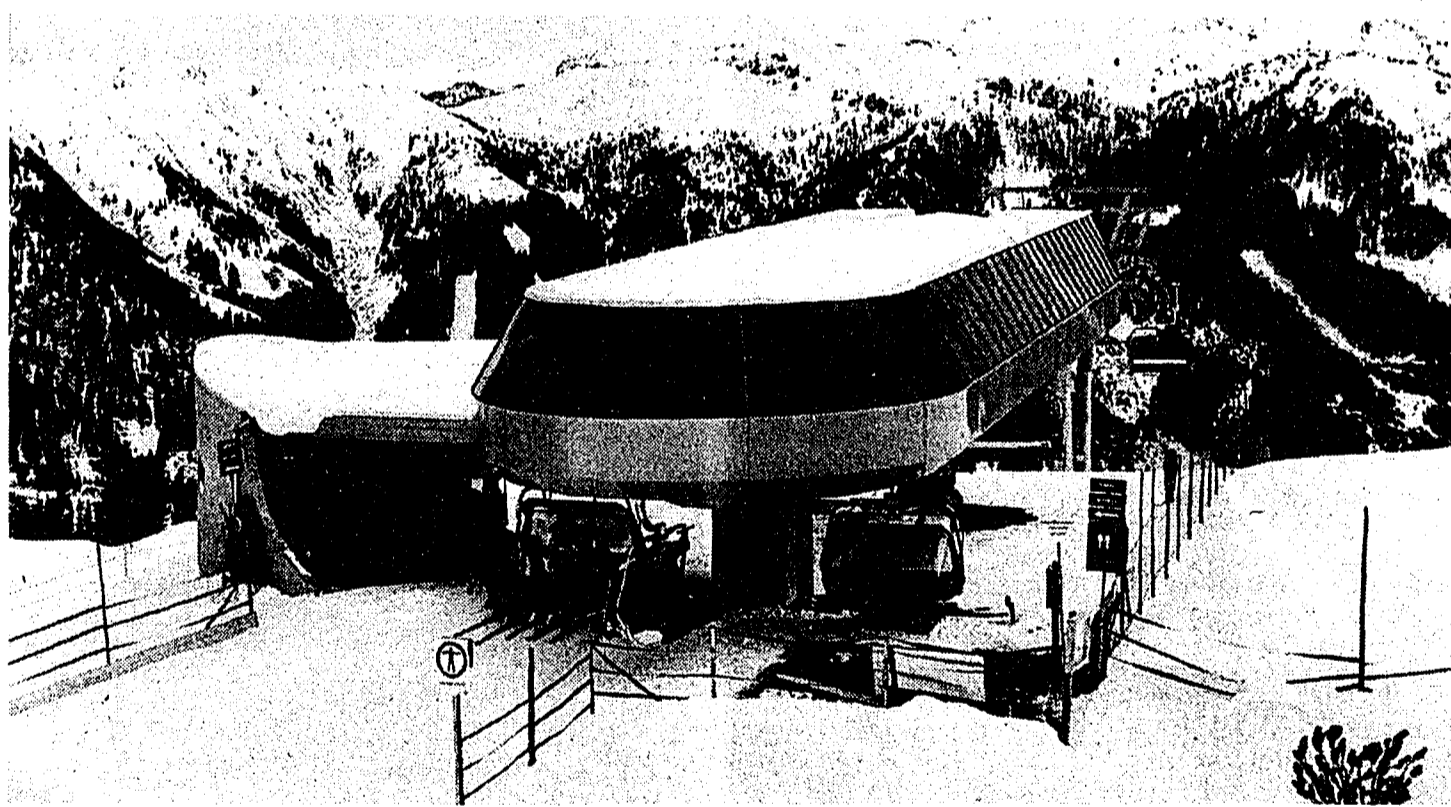
Wer solche Sätze mitverantwortete, der sollte heute etwas weniger dünnhäutig sein – insbesondere wenn es um berechtigte Fragen nach dem politischen Handeln geht. (Günther Meier)

Neue Vierer-Sesselbahn vom Malbun auf das Sareiser Joch geplant

Malbun AG sieht Kapitalerhöhung vor – Ausweitung der Aktienzeichnung in ganz Liechtenstein – Gemeinde Triesenberg gibt Aktienmehrheit auf

(G.M.) – Mit einem Kostenaufwand von knapp 4 Mio. Fr. will die Malbun-Bahn AG eine neue Vierer-Sesselbahn auf das Sareiser-Joch erstellen. Die Generalversammlung der Malbun-Bahn AG beschloss am Donnerstag den Abbruch der bestehenden Zweier-Sesselbahn und den Ausbau der Anlage auf auskuppelbare Vierer-Sessel. Die Gemeinde Triesenberg, die bisher Mehrheitsaktionär war, verzichtet aufgrund ihrer angespannten Finanzlage bei einer Kapitalerhöhung auf die Aktienmehrheit. Sofern die Kapitalerhöhung zustandekommt, soll mit dem Bau der neuen Anlage im kommenden Sommer begonnen werden, so dass die Vierer-Sesselbahn mit erhöhter Kapazitätsleistung für die Wintersaison 1993/94 zur Verfügung stehen würde.

An einer Pressekonferenz am Freitag berichtete Vorsteher Herbert Hilbe über die Zustimmung der Generalversammlung am Donnerstag abend zum Abbruch der alten Beförderungsanlage und den Neubau der Vierer-Sesselbahn. Bereits im vergangenen Frühjahr hatte sich die Generalversammlung grundsätzlich (Fortsetzung auf Seite 2)



Auf das Sareiser Joch soll bald eine Vierer-Sesselbahn die Skifahrer und Sommertouristen befördern. Die Malbun-Bahn AG plant eine Kapitalerhöhung und den Bau einer neuen Anlage. Die Foto-Montage zeigt, wie die Bergstation künftig aussehen könnte. (Montage: Klaus Schädler)

PTT starten einen Pilotversuch im Busbetrieb

Postautos auf marktwirtschaftlichem Kurs – Dieser Bereich soll schwarze Zahlen schreiben

Bern (spk) Die PTT wollen ihren Postautodienst wieder in Schuss bringen. Damit dieser Bereich endlich schwarze Zahlen schreibt, haben sie einen zweijährigen Pilotversuch gestartet. In drei von elf Kreispostdirektionen sind sechs Regionalzentren eingerichtet worden. Diese sollen selbständig, unabhängig und marktwirtschaftlich auf dem Markt auftreten.

Der Postautodienst der PTT ist in der Schweiz der wichtigste Träger im öffentlichen Verkehr. Die gelben Fahrzeuge bedienen knapp 40 Prozent (8500 Kilometer) des 22 000 Kilometer langen Liniennetzes. Dennoch ist diese gemeinwirtschaftliche Leistung der PTT nicht auf Rosen gebettet, deckt sie die Kosten doch nur gerade zu 54 Prozent. Und: Praktisch keine der Postautostrecken rentiert.

Aus diesem Grund suchen die PTT in den nächsten zwei Jahren nach neuen Wegen, um den Postautodienst in den gewinnbringenden oder zumindest in den kostendeckenden Bereich zu führen. In den drei Kreispostdirektionen Genf, Lausanne und Zürich sind deshalb sechs regionale, selbständige Postautozentren eingerichtet worden (Nyon, Yverdon, Sion, Brig, Zürich Frauenfeld).

Eigener Herr und Meister

Diese regionalen Zentren sind auf Anfang Jahr nun hierarchisch neu formiert worden. Unterstellt sind sie nicht mehr der Kreispostdirektion, sondern der Generaldirektion direkt, wie PTT-Pressesprecherin Elisabeth Weyermann auf Anfrage erklärte. Damit seien sie straforganisierter.

Die Zentren haben laut Weyermann mehr marktwirtschaftliche Verantwort-

ung erhalten. Einerseits führen sie eine eigene Rechnung, andererseits können sie beim Einkauf von Materialien, Fahrzeugen usw. selbständig handeln und als eigener Herr und Meister auftreten.

«Die Verantwortlichen in den Regionen wissen besser, welche Kundenbedürfnisse vorhanden sind», sagte die PTT-Pressesprecherin. Werde beispielsweise eine Fabrik eröffnet, könne das Regionalzentrum als selbständiger Anbieter eine Offerte für den Transport der Belegschaft machen.

Für diesen Versuch sind die Kreispostdirektionen Genf, Lausanne und Zürich bewusst gewählt worden, weil sie unterschiedliche und zum Teil besonders schwierige Strukturen aufweisen. Zürich beispielsweise ist in ein umfassendes Verkehrsverbundsystem eingebettet und tritt dort nur als Auftragnehmer auf.

MULTIMEDIA

CD-ROM

Das Speichermedium der Zukunft
CD-ROM, die sinnvolle Erweiterung für jeden PC mit der unerhörten Angebotsvielfalt:

- * Spiele (Wing Comm., Chessmaster usw.)
- * Reiseleiter (z.B. Great Cities of the World)
- * Multimedia-Programme (MS Beethoven, Mammals usw.)
- * div. Programmsammlungen (Pegasus, CICA usw.)
- * und und und ...

laufend neue CD-Titel bereits ab 39 Fr. 1

Neu bei IMEX, Triesenberg

Alles rund um den PC:
(PC's, Drucker, Mäuse, Handscanner, CD-ROM, Joysticks, Soundkarten usw., versch. Software)
Beratung Mittwoch und Freitag nachmittags.
Schauen Sie doch einfach vorbei.

Wer rechnet, denkt IMEX

IMEX Info-TV

Telefon 075 27388
Liniennr. 454
FL-9495 TRIESEN

LIEBE GEHT
LIEBE KOMMT
LIEBE BLEIBT

huber

WANN
WANN
WANN